



LandesratForum

**Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen
Chöre, Kapellen und Tanzgruppen**

PROGRAMM VORSCHAU

11. März
TSCHEPELE/CSEPEL
Qualifikation der
Kinderdortanzgruppe
n der Region Nord

25. März
WILLAND/VILLÁNY
Qualifikation der
Kindertanzgruppen
der Region Süd

21. April
WASCHLUDT/VÁROSLÓD
V. Landesfestival der
Jugendchöre

22. April
SCHAUMAR/SOLYMÁR
VIII.
Kindervolkstanzfestival

27. April
ST. JOHANN
JÁNOSSOMORJA
Wertungsspiel der
Blaskapellen der Region
West

28. April
WERISCHWAR
PILISVÖRÖSVÁR
Wertungsspiel der
Region Nord

29. April
GROßMANOK
NAGYMÁNYOK
Wertungsspiel der
Region Süd

BLASMUSIK GEHÖRT ZUM TÄGLICHEN LEBEN

*Was du ererbt von deinen Vätern hast,
erwirb es, um es zu besitzen.
J. W. Goethe*

Erinnerungen und Erlebnisse aus unseren Kinderjahren, wie tief sie auch in der Vergangenheit wurzeln, werden durch irgendwelche Umstände immer wieder wachgerufen. Mir kommen, wenn ich das Wort Blechmusik höre, meine Kindheit, besser gesagt, die Festtage meiner Kindheit in den Sinn. Ich sah den Feiertagen immer mit großer Spannung entgegen, nicht nur ihrer Seltenheit wegen, sondern auch deshalb, weil ich an diesen Tagen immer Blasmusik hören konnte. Sicher ist es vielen so ergangen.

In den auch von Deutschen bewohnten Gegenden Ungarns gehört die Blasmusik zum alltäglichen Leben wie die Sonne zum Sommertag.

Aus welchem Grund und unter welchen Umständen sind die Blaskapellen zustande gekommen?

Es ist ein Geschenk der Natur dass es unter den Jugendlichen immer welche gab, die für die Musik aufgeschlossen, empfänglich waren. In den Blaskapellen hatten sie die Möglichkeit, ihr Können, ihre Begabung zu beweisen. Und unter den älteren Musikanten wiederum gab es immer welche mit gutem pädagogischem Sinn. Die Voraussetzungen zur Gründung bzw. zur Aufrechterhaltung einer Blaskapelle waren also gewöhnlich vorhanden. Für das Lehrgeld kam ein jeder selber auf. Hat eine Gemeinde nicht genügend Musikanten stellen können, so rekrutierte sich die Kapelle aus Jugendlichen und Erwachsenen mehrerer Gemeinden der Umgebung. Und wenn die Kapelle gut spielte, so wurde sie überhäuft mit Einladungen zu Bällen, Kirchweih - und Hochzeitsfesten. In der Umgebung gab es immer genügend Gelegenheit zum Musizieren. Natürlich nicht während der Arbeitszeit. Denn den Bläsern ging die Arbeit immer dem „Musikmachen“ vor. *Immerhin standen - und stehen - sie hoch in Ehren. Vor ihren Familiennamen setzte man das Wort "Musikant".*

Fortsetzung Seite 3

Unsere
Programme
werden
unterstützt von:



Nemzeti
Kulturális
Alap



SCHWABENBALL IN TSCHPELE



**SCHWABENBALL IN
WETSCHESCH**



SCHOROKSCH



Das Musizieren bei verschiedenen Gelegenheiten hatte seine eigene Ordnung, seine Tradition. Das Brauchtum vererbte sich von Generation zu Generation und verschmolz mit der "Geschichte". Das Musizieren war eng verbunden mit dem alltäglichen Leben des Volkes.

Die Blaskapellen gaben den Feierlichkeiten, Festlichkeiten in den Dörfern seine eigene Note und sie entfalteten auch einen eigenartigen Vortragstil. Auch das muss hervorgehoben werden. Kürzlich wohnte ich in Stuttgart den so genannten "Volksfest" bei. In riesigen Zelten spielten da Volksblaskapellen aus verschiedenen Gegenden zur Unterhaltung auf. Unwillkürlich musste ich beim Zuhören an unsere schwäbischen Musikanten denken, und ich fühlte mich zu einem Vergleich angeregt. *Nun, das schwulstfreie, einfache musizieren, das für unsere heimischen Bläser bezeichnend ist, suchte ich vergebens in den Vorträgen der dortigen Kapellen.*

Das Fortbestehen unserer schwäbischen Blaskapellen hat über die Pflege der Traditionen hinaus auch *musikgeschichtliche Bedeutung*. Man müsste die Noten der schönen Weisen, die die "Alten" so prächtig zu spielen verstanden, sammeln. Und es ist höchste Zeit. Denn die alten Kommoden werden durch neue modernere Schränke ersetzt und es ist leider oft der Fall, das mit den alten Möbeln auch die alten Notenblätter in den Ofen wandern.

Bei der Pflege der schwäbischen Kulturgüter lohnt es sich, auch dem Wie des Musizierens der schwäbischen Blaskapellen in den auch von Deutschen bewohnten Dörfern Aufmerksamkeit zu schenken. Und überhaupt ihrem Fortbestehen. Im Zusammenhang damit sollten wir uns vor allem darüber einig sein, und die Musiker tatkräftig unterstützen, *dass die schwäbischen Blaskapellen nicht umorganisiert werden, sondern ihren ursprünglichen Charakter beibehalten sollten.* Es gilt, sie durch umsichtige Organisationsarbeit mit entsprechenden Instrumenten zu versorgen und, wo vonnöten, ihnen auch bei der Lösung der Frage des Nachwuchses unter die Arme zu greifen. In Ungarn erhalten heute sehr viele Jugendliche auch eine musikalische Ausbildung. Sicher würden viele von ihnen auch gerne in einer Blaskapelle spielen.

Zum Schluss muss man noch die Möglichkeit schaffen, dass auch die Blaskapellen bei Veranstaltungen, die der Neubelebung alter Traditionen (Hochzeiten, Tanzvergnügen usw.) dienen, ihre Kräfte miteinander messen können, besteht ja doch überall auf der Welt großes Wettstreitfieber. Ähnlich wie das Landestanzfestival der Nationalitäten wäre doch auch ein Treffen der Blaskapellen sehr nützlich und schön. Nicht nur die Musikanten würden sich freuen sondern auch jene, die die Volksblasmusik, also die schmettern die Blechmusik lieben. Und deren Zahl ist nicht gering...

FRANZ VÁRNAI WOLF (aus Deutscher Kalender 1968)

(Das LandesratForum wird in unregelmäßigen Abständen Artikel aus in unserem Archiv befindlichen alten Deutschen Kalendern abdrucken. Vieles was damals geschrieben wurde ist auch heute noch aktuell. Die Redaktion)



35. Wetschescher Schwabenball / 35. Vecsési Svábbál (4. Februar 2012)

Am 5. Februar veranstaltete die „Lumpen Klumpen“ Tanzgruppe aus Wetschesch in eleganten Rahmen des Airport Hotel Budapest den 35. Schwabenball. Mit der Unterstützung der örtlichen Minderheiten Selbstverwaltung wurde wieder ein niveauvolles Programm dargeboten das alle anwesende voll begeisterte. Die Choreographien der Tanzgruppe waren auf hohem Niveau und für die ausgelassene Ballstimmung sorgte unter anderem auch das schwungvolle Musikprogramm der „Takser Inselbuam“ unter Leitung von LASZLO KREISZ. Als Überraschung wurde unter den Tracht tragenden Gästen wertvolle Geschenke verlost, wie auch die Tombola mit Preisen bestückt war die jedem Gewinner erfreuten und die Nichtgewinner schon etwas neidig darauf blickten. Als Rahmenprogramm konnte man die Ausstellung über Kirchen in Rumänien/Siebenbürgen betrachten. Eigens für diesen Anlass übersiedelte die Ausstellung vom Kulturhaus in das Airport-Hotel. Die Ausstellung wurde von Herrn MICHAEL FRÜHWIRTH mit einigen Worten vorgestellt, bevor sich die Ballteilnehmer in den Balltrubel stürzten. Auch das schlechte Wetter (Schneetreiben) hielt die Gäste nicht ab an diesem Abend teilzunehmen. Mit angenehmen Erinnerungen fuhren wir dann wieder nach Hause.

BÄLLE IN UND RUND UM BUDAPEST



28. Jänner 2012 III. SCHWABENJUGENDBALL IN SCHOROKSCHAR

An diesem Tag war wieder Hochbetrieb was die Faschingsbälle anbelangt. Unsere erste Station war Schorokschar wo im Kulturhaus unter der *Leitung der Hermann Antal Harmonikakapelle und der Jugendgruppe des Landesrates sowie der örtlichen MSV der 3. Schwabenjugendball* veranstaltet wurde. Wie der Name schon sagt

„SCHWABENJUGENDBALL“ wurde er von Jugendlichen für Jugendliche veranstaltet. Aber auch wir schon etwas Ältere wurden gerne gesehen, so war an diesem Abend ein gutes Einvernehmen zwischen den beiden Altersgruppen vorhanden. Jung war die Musik - und zwar die MONDSCHINKAPELLE spielte für alle zum Tanz auf. *Wenn man die jungen Musiker fragt, welche Art Musik sie spielen, sagen sie: Einfach gute! Schon im Jahre 1998 spielten einige Mitglieder der Mondschein-Kapelle zusammen, doch erst zwei Jahre später festigte sich die Truppe. Die sechs jungen Männer aus Werischwar und Umgebung bereisten seitdem viele Gegenden Ungarns, aber auch zahlreiche Auslandsauftritte absolvierten sie erfolgreich. Sie spielten sogar auf einem Schiff bei Finnland und sorgten dort für Oktoberfeststimmung. Auch mit der Slowakei pflegen sie gute Kontakte, öfters treten sie dort bei Festivals auf. Musik ist die gemeinsame Sprache so die Meinung der Mondschein-Kapelle, und dadurch lassen sich Grenzen und Sprachbarrieren aufheben. Das Interesse für solche Musik hat zugenommen, sagen die Mitglieder der Mondschein-Kapelle, auch unter den jungen Leuten, und deswegen sehen sie optimistisch in die Zukunft.*

Als kulturelle Einlage war der Auftritt der SAARER TANZGRUPPE zu verstehen. Unter der Leitung des Jugendleiters des Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen PETER SCHWEINIGER wurden wieder einige wunderbare Produktionen auf Parkett gezaubert.

Die Saarer Tanzgruppe wurde im Jahr 1998 gegründet. Ihr Ziel ist es die bekannte Saarer Stimmung und die schwäbische Volkskultur weiterzugeben, die aktive Dorfgemeinschaft zu befördern. Sie traten mehrmals in Ungarn und in Deutschland auf, und sie nahmen schon an 6 Europeade-Festivals teil. Im Jahre 2011 machten sie eine vielbeachtete Tournee in die USA, wo sie in 5 Städten ungarndeutsche Tanzkultur in ihrer ureigensten Form präsentierten. Heutzutage tanzen mehr als 140 Jugendliche in 5 Altersklassen. Die Älteren sind schon junge Erwachsene, die seit 12 Jahre tanzen. Mehrere Goldqualifikationen zeigen von der Qualität der Tanzproduktionen.

Ein lang anhaltender Applaus war der Dank dafür, bevor sich auch die Jugendlichen der Tanzgruppe in das Balltrubel stürzten.



Nach diesen wunderbaren Eindrücken führte uns unser Weg nach Harast wo die MSV ihren traditionellen Schwabenball abhielt. Die örtliche Tanzgruppe „ZIPFELMÜTZ“ sorgte für den tänzerischen Kulturteil und die HARASTER DORFMUSIK spielte für das zahlreiche Publikum zum Tanz auf, dem auch wir uns nicht entziehen konnten. Mit Gesprächen und Tanz verging die Zeit rasch und wir machten uns auf nach Tschepel wo man uns auch schon erwartete.





Im XXI. Bezirk von Budapest, also in Tschepeler, feierte man am 28. Jänner mit einem großen Ball der ganz im Zeichen „300 Jahre Ansiedlung“ den Fasching, und zwar in der Organisation des Freien Kulturvereins der Tschepeler Schwaben. Schauplatz war das Bildungszentrum Imre Nagy.

„...Es ist eine große Freude für uns, sie in dieser große Runde im Namen unseres Vereins begrüßen zu dürfen. Es ist für uns eine Ehre, dass Sie unsere Veranstaltungen in so großer Zahl beehren, um sich wohl zu fühlen...“ sagte die Vorsitzende und Hauptorganisator wenn JULIANE KALTENECKER bei der Eröffnung des diesjährigen Schwabenballes im Tschepeler. Denn auf dem Schwabenball soll ja gemeinsam gefeiert werden, will man immer lustig und unbeschwert sein. Und das war es auch. Wie immer war es ein lustiges Balltreiben mit einem niveauvollen Kulturprogramm. Der Schwabenball möchte jedes Jahr den Tschepelern und ihren Gästen etwas von den Traditionen, der Sprache, der Kultur der einheimischen Ungarndeutschen bieten, denn das sei ebenso Anliegen des Vereins wie anzuregen, die von den Ahnen geerbten Sprachen und Kultur, die Melodien zu übernehmen und weiterzugeben. Da dieses Jahr an die Ansiedlung der Deutschen vor 300 Jahren erinnert wurde stand der Ball auch unter diesem Zeichen.

Vom 18. Juli 1712 datiert der Urbarialvertrag, den der Beauftragte von Eugen Prinz von Savoyen mit Johann Georg Utz, Augustin Schneider und Benedikt Brunn, Deputierten einer Gruppe aus Mehl (Schwaben), abschloß und ihnen im Inselfspitz nebst dem Grund der Festung Ofen Csepele überließ.



Zum Ball kamen 14 direkte Nachfahren der Gründerfamilien, unter ihnen JOLÁN LOTZ (KERESZTES), die mit ihrem Mann, dem früheren Parlamentsabgeordneten und Verkehrsminister KÁROLY LOTZ schon beim ersten Schwabenball in Tschepeler mit dabei war. Heuer konnte LOTZ bereits das 22. Mal Eröffnungsworte sprechen. Bürgermeister SZILÁRD NEMETH überreichte den Nachfahren Geschenke, darunter eine Keramiktafel mit den Namen der Gründerfamilien

Ein Beweis von hervorragender Traditionspflege gab die Kinder - Jugendtanzgruppe von Tschepeler unter der Leitung von MAGDALENA LÁSZLÓ BALÁZSOVICS mit einer schönen Choreographie, der Chor von Schorokschar erfreute uns wieder einmal mit seinen schön vorgetragenen Liedern genauso sowie die Tanzgruppe von Ujfluch, mit schwungvollen Ujflucher Tänzen.

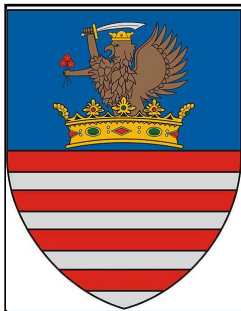
Den Kulturgruppen zollte das Publikum als Anerkennung eine gehörige Portion Beifall, genauso wie DR. KÁROLY LOTZ, Ehrenbürger von Tschepeler,

Heraldische Beschreibung der Familienwappe v. NIEDERKIRCHNER rheinländisches (Ge)schlecht.

Die Ertheilung dieser Familienwappe fällt in die an Heldenthalen reiche
Ritterzeit unter Rudolph von Habsburg 1372. Sie füh(rt) in ihrem Wappenschild halb schwarz halb silberweisse
Quadrate, welche sich auch in den mit weissen Federn gerändert Adlerflügeln vorfindet, und deutet symbolisch die errungenen
Siege über seine Feinde; der gerade sehende offene Helm deutet golden(?) Sinn und Offenherzigkeit, Haupttugenden der frühern
Ritterschaft, die Helmdecken sind goldgelb (und) blau, silberweiss und roth.

Hauptschirm-
herr, und
seiner Frau,
die den
Schwabenball
mit einem
Walzer
eröffneten. Es
war einfach

eine wunderbare Ballnacht mit Programm und bester Musik. Für beste Musik und Stimmung während der ganzen Balles sorgten dann bis in die Früh unermüdlich die „Lustigen Musikanten“ unter GÁBOR KALTENECKER.



In schriftlichen Quellen erschien *Saar/Szár* erstmals im Jahre 1337. Die Ansiedler waren Deutsche, die durch die Beauftragten des Gutsherren von Werischwar/Vörösvár hierher gebracht wurden. Durch Rodung der Wälder wurden durch die Einwohner Felder geschaffen. Bis 1743 kamen 52 Familien von Werischwar nach Saar. Die Grundsteinlegung der Kirche fand am 14. Juli 1751 statt. Baumeister der barocken Kirche war JAKOB FELLNER. Im Jahre 1759 war die Pfarrkirche fertiggestellt und zu Ehren des hl. Johannes des Täufers eingeweiht. Im Jahre 1759 lebten 886 Leute in 167 Häuser. Die Liste der Namen ist in der Pfarre einzusehen. Im Jahre 1930 wohnten 1728 Leute, davon 1070 Deutsche und 658 Magyaren im Ort. In April 1946 begann in Komitat Fejér die Vertreibung und die deutschen Bewohner des Dorfes waren unter den ersten Opfern.

In diesem Ort blüht seit der Wende erfreulicherweise wieder Ungarndeutsches Leben, hervorragend präsentiert und anerkannt durch die örtliche Tanzgruppe und ihrer Begleitkapelle.

XIV. TANZGALA der Tanzgruppe aus SAAR 18. Februar 2012

Die Saarer Tanzgruppe wurde im Jahre 1998 gegründet mit ihren fast 200 Mitgliedern ist sie eine der größten Donau schwäbischen Kulturgruppen Ungarns. Die Gruppe ist, neben den zahlreichen heimischen Auftritten, regelmäßiger Teilnehmer der Europeade, des wohl bekanntesten Folklorefestivals Europas, wodurch sie ihre Heimat in vielen Ländern des Kontinents, darüber hinaus im Jahre 2011 in Rahmen einer Tournee in Amerika vertreten hat. Die Gruppe, mit der Auszeichnung "Für die Gemeinde Saar" geehrt, wurde auf dem Volkstanz Landesfestival des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen im Jahre 2008 mit Gold, 2011 mit Gold um mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Die Gemeinschaft ist begeistert sich für die Pflege und der Donau schwäbischen Traditionen von Saar, in der Pflege der deutschen Partnerschaften und dem Zusammenhalt der Jugend der Gemeinde. Heute tanzen 180 Jugendliche in 6 Altersklassen. Die Ältesten sind schon junge Erwachsene die seit 14 Jahren tanzen. Künstlerisch werden die Altersgruppen von den Choreographen József Wenczl, Kinga Házenfratz, Dávid Mecséri und dem Leiter der Tanzgruppe Péter Schweininger geführt. Musikalisch werden sie begleitet von János Laub sowie der Tanzhauskapelle unter dem Dirigenten Thomas Farkas.

Jedes Jahr wird eine Leistungsschau geboten um den Fortschritt der Tanzgruppen zu dokumentieren. Dieses Jahr war es bereit die 14. ihrer Art.

Nach dem Aufmarsch aller Teilnehmer der Gala, nach dem Abspielen der Hymnen und den Grussworten der Hausherr Peter Schweininger, der den Anwesenden gute Unterhaltung wünschte, den Segensworten von Pfarrer TAMÁS AMBRÓZY an die Gäste aus Nah und Ferne, nahm das Fest seinen Anfang. Zuerst wurde der „Freész Károly“ Preis für Verdienste um die Saarer Kultur an MARIA MACHER - HASENFRATZ vergeben. Die Preise für die Tänzer des Jahres wurden an VIRGINIA KÖSZEGI und MARTIN STOCK vergeben, sowie für die 10 jährige Mitgliedschaft in der Tanzgruppe an INEZ BORSODI und PATRICIA KÖSZEGI.



Freész Károly" Preis für Verdienste um die Saarer Kultur an MARIA MACHER - HASENFRATZ

Vor einem vollbesetzten Haus mit einheimischen und ausländischen Gästen (ca. 900 Personen) wurde eine umfangreiche Präsentation ihrer Tänze dargeboten. Zu den Gästen der Gala zählten Bürgermeister und Vertreter der DMSVs der umliegenden Dörfer ebenso wie die Abordnung des Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.



"Was passiert jetzt...?"

Mehr oder weniger bekannte Choreographien von JOSEF WENCZL und PETER SCHWEININGER, sowie Tänze einstudiert von KINGA HÁZENFRATZ und DÁVID MECSÉRI, bekamen wir zu sehen, darunter das preisgekrönte Tanzspiel „Jugendweihe“, den „Schön Walzer“, „Muss i' denn“, „Liebestanz“, „Mulat a kisvirág...“, „Saarer Ostern (Szári Húsvét)“, „Totisches Potpourri“ und eine „Schnellpolka-Suite“, alle in der Choreographie von PETER SCHWEININGER. Die „Ratschpolka“, „Donaupolka“, „Akazienpolka“, der „Kreistanz aus Sankt-Iwan“, „Hutverbunk“, und zum Abschluss „Glückliches Wiedersehen“ wurden uns in der Choreograph von JOSEF WENCZL dargeboten. Die Kleinsten Tänzer zeigten uns in der Choreographie von KINGA HÁZENFRATZ „Aus dem Kindergarten“ und „Lustige Kinderspiele“. Mit dem Tanz „Schöne Mitzl“ präsentierte uns DÁVID MECSÉRI seine neue Choreographie.

Nach diesem Tanzvergnügen kam es zu einer nicht erwarteten Überraschung. Der *Jugendleiter des Weltdachverbandes der Donauschwaben* STEFAN IHAS und der *Chefredakteur des LandesratForums* MANFRED MAYRHOFFER wurden ob Ihrer Verdienste für die Tanzgruppe zu Ehrenmitgliedern der Saarer Tanzgruppe ernannt. Mit einer Urkunde und einer Plakette wurden die beiden geehrt. Es gab auch Gegengeschenke und zwar eine neue DVD über das Tanzprogramm aus Detroit, aufgenommen anlässlich der große Amerikatournee 2011. Der künstlerische Leiter JOSEF WENCZL und der Produzent der DVD MANFRED MAYRHOFFER verzichteten auf ihre urheberischen Rechte zugunsten der Tanzgruppe, in der Hoffnung einen kleinen Beitrag zur finanziellen Situation zu leisten. JOSEF WENCZL und STEFAN IHAS erhielten ebenfalls eine Kopie dieser aufnahmen.

Darauf ergriff der Vorsitzende des *Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen* FRANZ HEILIG das Wort, begrüßte die Teilnehmer und die anwesenden Gäste. Er wies auf die Funktion des Landesrates hin und begrüßte die Neugründung der Jugendsektion innerhalb des Landesrates, zu dessen Leiter PETER SCHWEININGER einstimmig gewählt wurde. Er wies auf die Leistungen der Tanzgruppen hin, auf den großen Zeitaufwand der gebracht wird, und freute sich mit den Tänzern über die Erfolge in den USA. Nun folgte das Programm „Forgatag“ *Tanzgruppe aus Tarian/Tarján*, sowie zum Abschluss dieser grandiosen Gala das unvermeidliche „Bis bald auf Wiedersehen“. Die verschiedenen Tanzgruppen wurden bei ihren Tänzen von den „Saarer Gaudi Buam“ unter der Leitung von LAUB JUN. und von der Saarer



P. Schweininger "Hoffentlich klappt alles..."

Tanzhauskapelle, mit ihrem Dirigenten TAMAS FARKAS unterstützt.

Mit einem Tanzhaus musikalisch von der Tanzhauskapelle geleitet wurde fortgesetzt.

Danach kam die Werischwarer „Bravi Buam“ Kapelle zum Zug. Sie spielte zum Ball auf und das Parket war bis in den frühen Morgenstunden immer gut besucht.

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen gratuliert den Saarern zu Ihren Tanzgruppen und den ausgezeichneten Tänzer auf das Herzlichste.

Die Tanzgruppen produzierten ein Tanzfest erster Güte. Die Produktionen waren ein Erlebnis, im Tanz zeigten die jungen Tänzer aller Altersgruppen Rhythmus, Disziplin und Musikalität. Man sah was man mit Hingabe und Pflichtgefühl erreichen kann. Die jungen Tänzer werden ihren Eltern und den Gruppenleitern dankbar sein, das man ihnen die Möglichkeit geboten hat in einer festen Gemeinschaft ungarndeutsche Kultur zu pflegen

Videos sind auf YouTube zu sehen unter:

<http://www.youtube.com/watch?v=DZH3QhT4C5o&feature=colike>

http://www.youtube.com/watch?v=VEj6_7F3SCM&feature=colike



Schorokschar 18. Februar 2012

2. SCHWABENBALL IN SCHOROKSCHAR –TRADITION FORTFÜHREN

Mit diesen Worten und dieser Hoffnung begrüßte die Deutsche Nationalitätenselbstverwaltung unter der Leitung von Herrn ANTAL WEIMANN die anwesenden Gäste. Vom Vizebürgermeister, den Gemeinderäten bis zu den Vertretern der umliegenden Gemeinden, der befreundeten Kulturgruppen, des Regionalbüros der Hauptstadt und des Landesrates, sowie alle interessierten Gäste die zu diesem Großereignis gekommen waren.

Den musikalischen Teil des Abends bestritten die „*Werischwarer Spatzen*“ in bekannt und bewährter Manier - die Tänzer immer zu mehr Leistung fordernd.



Die Jungen besuchten noch die Grundschule als sie von der Macht der Musik erfasst wurden. Die Jungen wählten die Musik der schwäbischen Kultur. Die erste Schritte der Kapelle wurden 1995 getan. Natürlich konnte man das alles ohne die Unterstützung und Hilfe von den Eltern nicht verwirklichen. Am Anfang begleiteten die „Spatzen“ Tanzgruppen von Joseph Wenczl, später konnten sie ihre Begabung auf Hochzeiten, Bälle und auf verschiedene Veranstaltungen zeigen. Das beweist auch, dass die Kapelle schon in zahlreichen Ländern Europas aufgetreten ist. Außer mit schwäbischen Musik unterhielten sie ihr Publikum mit Oberkrainer und mit Tanzmusik. 2006 und 2007 spielten sie (3 bzw. 6 Wochen) zwischen Stockholm und Helsinki auf dem Schiff „Viking Line M.S. Mariella“, wo die Gäste das Oktoberfest feierten. Vielmal waren sie Teilnehmer von Europeaden (Europa Festivals) als Begleitkapelle der Tanzgruppe aus Harast. Die Kapelle 2012 setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Martin Elsand (Schlagzeug, Gesang), Thomas Kentzler (Trompete, Gitarre, Gesang), Gabriel Kegli (Tuba, E-Bass), Robert Kosztka (Klarinette, Saxofon, Gesang), Blasius Somogyi (Harmonika, Technik, Singen) Thomas Stocker (Bariton, Posaune, Gesang), Gregor Vidor (Trompete, Gitarre, Gesang).

In den Pausen – die relativ kurz ausfielen trat der gemischte Chor von Schorokschar auf. Mit seinen Liedern verbreitete er gute Laune und machte seinem Namen Ehre. Tosender Applaus war der Dank dafür. Schlag auf Schlag ging es dann weiter, mit einem bezaubernden Duo - die beiden Damen Adrienn VÁRNAI und Adél MÉSZÁROS - begleitet von Gábor KALTENECKER auf dem Akkordeon - brachten uns Operettenlieder zu Gehör. Um Mitternacht gönnte dann die Tombola dem Tanzbein eine Pause. Aber dann ging der musikalische Express von den Mannen der *Spatzen* - Kapelle richtig angetrieben bis in die Morgenstunden weiter. Müde aber reich an einem schönen Abend, mit Freunden, Künstlern und guten ungarndeutschen Eindrücken gingen wir nach Hause. Danke an die Veranstalter und die Künstler für diesen Abend.

Das schönste deutsche Volkslied: „Die Gedanken sind frei“ 2011

Von JÖRG BÖNISCH

Die Zuschauer und Hörer des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) haben entschieden: „*Die Gedanken sind frei*“ ist das schönste deutsche Volkslied. Über zwei Wochen konnten sie telefonisch oder im Netz abstimmen. „Die Wahl zeigt den Wert, den die Freiheit beim Publikum in Mitteldeutschland genießt und dass es sich beim deutschen Volkslied nach wie vor um ein hohes Gut handelt“, meint MDR-Hörfunkdirektor JOHANN MICHAEL MÖLLER.

MDR Fernsehen und MDR Figaro stellten 20 Volkslieder zur Wahl, es konnten auch eigene Vorschläge eingereicht werden. Tausende Zuschauer, Hörer und Internetnutzer beteiligten sich an der Abstimmung. Auf die Plätze zwei und drei wählten sie „*Der Mond ist aufgegangen*“ und „*Im schönsten Wiesengrunde*“. Es folgt „*Kein schöner Land*“, „*Ännchen von Tharau*“ und „*Am Brunnen vor dem Tore*“.

Unter den 171 Publikumseinsendungen waren die Favoriten das „*Heidenröslein*“, „*Bunt sind schon die Wälder*“, „*O Täler weit, o Höhen*“ und „*Hoch auf dem gelben Wagen*“. Besonders häufig nannten die Hörer das regional sehr bekannte „*Rennsteiglied*“. Das Publikum zeichnete auch das ursprüngliche Pionierlied „*Unsre Heimat*“ und die Vertonung von Friedrich Schillers Gedicht „*Ode an die Freude*“ in der Bearbeitung Ludwig von Beethovens neunter Sinfonie als Volkslied aus.

Der MDR hat diese Publikumaktion umfassend begleitet: mit der Publikumszeitung „mittendrin“, im Netz unter mdr.de, im Fernsehen, Hörfunk und mit dem hauseigenen Klangkörper, dem Kinder- und dem Rundfunkchor. 2012 sollen die 20 Volkslieder auf CD erscheinen. Unter mdr.de gibt es umfangreiche Informationen über das Thema. Den Höhepunkt bildete am 30. September eine 90-minütige Direktübertragung des Finales von der Wartburg in Eisenach, dem einstigen Austragungsort des Sängerkrieges. Das Fernsehen schaltete einige Male auf die Wartburg, sendete ein kurzweiliges Interview mit Gotthilf Fischer und war bei der Verkündung der Siegerlieder dabei.

„Singen ist beliebt und tut gut. Die Pflege des klassischen Volksliedes gehört seit Sendebeginn des MDR zu seinen kulturellen Aufgaben. Gerade die regionale Identität des Singens zu stärken, hat sich der MDR ja auf vielfältige Weise auf seine Fahnen geschrieben, sowohl auf historischem als auch kulturellem Gebiet“, erläutert SUSANNE ODENTHAL, MDR-Unternehmenssprecherin, auf Anfrage der Sprachnachrichten. Wobei diesem Genre in den neun ARD-Länderanstalten ein sehr unterschiedlicher Stellenwert beigemessen wird. Während Radio Bremen, der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) und der Saarländische Rundfunk (SR) keine eigenen Sendeformate für Volkslieder besitzen, werden beim Norddeutschen Rundfunk (NDR) regelmäßig Volkslieder gesendet. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat wöchentlich zwei feste Sendeplätze im Abendprogramm, in denen Volkslieder und Chöre zu Gehör gebracht werden. Der Hessische Rundfunk (HR) sendet in seinem Fernsehprogramm mit großem Erfolg Beiträge mit Volksliedern. Am Tag der Deutschen Einheit brachte es der HR 3 mit dem „Chorfest der Volkslieder“ zur abendlichen Hauptsendezeit auf 300.000 Zuschauer in Hessen (Marktanteil: 11,4 Prozent), bundesweit schauten sich zwischen 870.000 und 940.000 Zuschauer diese Sendung an. Besonders traditionsbewusst gibt sich der Bayerische Rundfunk (BR). Hier gibt es zahlreiche Sendeplätze sowie Konzerte im Hörfunk und Fernsehen, aber auch eine eigene Rubrik im Netz unter br-volksmusikplattform.de.

Besonders zu loben ist hier der Südwestrundfunk (SWR). SWR 2 fördert seit Ende 2009 gemeinsam mit dem Carus-Verlag das Volkslied. Dazu gehören wöchentliche Sendungen mit Wiegenliedern (2009/10), Volksliedern (2010/11), Kinderliedern (2011/12) und Weihnachtsliedern (2012/13), Liederbüchern, Konzerten und Mitsing-CDs. Im Netzangebot unter swr2.de werden die Beiträge erklärt und archiviert.

Im Sommer hatte der VDS in Leipzig gegen die Benachteiligung deutschsprachiger Musik protestiert. VDS-Vorstandsmitglied HEINER SCHÄFERHOFF und der Dresdner VDS-Regionalleiter PETER JAENSCH hatten zu einer Demonstration „Mehr Deutsch im Radio“ in der Leipziger Innenstadt aufgerufen und dem MDR eine Protestnote überreicht. Als wenn dies Wirkung zeigt, wartete der MDR nun mit der bemerkenswerten Suche nach dem schönsten deutschen Volkslied auf. „Wir freuen uns darüber, dass der MDR sich nun für den Erhalt deutscher Volkslieder einsetzt“, sagt SCHÄFERHOFF.

DIE 20 BELIEBTESTEN VOLKSLIEDER

Rangliste laut MDR-Abstimmung:

*Die Gedanken sind frei
Der Mond ist aufgegangen
Im schönsten Wiesengrunde
Kein schöner Land
Ännchen von Tharau
Am Brunnen vor dem Tore
Wenn alle Brunnlein fließen
Wem Gott will rechte Gunst erweisen
An der Saale hellem Strande
Alle Vögel sind schon da*

Vorschläge aus dem Publikum:

*Das Wandern
Der Mai ist gekommen
Es klappert die Mühle
Nun will der Lenz uns grüßen
Horch, was kommt von draußen rein
Kommt ein Vogel geflogen
Innsbruck, ich muss dich lassen
Auf einem Baum ein Kuckuck
Ich hab' die Nacht geträumet
Wenn ich ein Vöglein wär*

V. Harmonikawoche des Landesrates / Lieber Musikfreund!

Der Landesrat organisiert im Jahr 2012 die V. Harmonikawoche.

Die Harmonikawoche hat folgende Ziele: Ungarndeutsche Melodien zu erlernen; Freude an der Arbeit in einer Gesellschaft zu lernen; die ungarndeutsche Identität, die Vorteile der Doppelidentität zu erkennen; Beitrag zur Erziehung der ungarndeutschen Intelligenz zu leisten.

Die Harmonikawoche wird in organisierter Form in Almasch durchgeführt.

Termin und Ort: 5 - 12. August 2012 in Almasch/Bácsalmás

Unterkunft: „Sárga Csikó“ Gasthaus (6430. Bácsalmás, Dob u. 2.)

Eigenanteil/Résztvételi díj: 30.000,-Ft/fő (A bekerülési költség 45.000,-Ft/fő. A fennmaradó részt a Landesrat pályázati támogatásból fedezi!!!)

(Részvételi díjat részben, vagy egészben átvállalhatja a Települési, vagy a Kisebbségi Önkormányzat, valamint a helyi Nemzetiségi Egyesület is!!!)

Részvétel alsókorhatára: 10 élet év. Minimum 2 év hangszerismeret, kottaolvasás.

Jelentkezési határidő: 2012. április 15. (az önrész befizetésével együtt!)

A részvételi díjat a jelentkezéssel egy időben Landesrat számlájára kérjük átutalni. A befizetésről a Landesrat számlát ad a befizető címére.

Számlatulajdonos: Mo-i Német Ének-, Zene- és Tánckarok Országos Tanácsa

Számlaszám: 10918001 – 00000413 – 52690000 UniCredit Bank

Tisztelt Szülők! Kedves Harmonikás Barátunk!

A mellékelt jelentkezési lapot részvételi szándéknak megfelelően kitöltve visszaküldeni szíveskedjenek. Címünk: Landesrat/Heilig Ferenc elnök 1062. Budapest, Lendvay u. 22.

T/F:06-1-269-1085; 20/470-7042; e-mail: landesrat@yahoo.de

1%

Liebe Landsleute

**UNTERSTÜTZEN Sie AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT! LASSEN SIE DAS 1 %
IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, dem Landesrat ZUKOMMEN**

Wir bitten Sie, auf die Beilage der Steuererklärung unsere nachstehende Steuernummer einzutragen d.h, auf RENDELKEZŐ NYILATKOZAT A BEFIZETETT ADÓ EGY

SZÁZALÉKÁRÓL

"KEDVEZMÉNYEZETT ADÓSZÁMA": 18157626-1-42

WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!

**DER LANDESRAT der ungarndeutschen CHÖRE, KAPELLEN und TANZGRUPPEN sowie
DAS "LandesratForum"**

1%

LandesratForum

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de manfred.mayrhofer@yahoo.de

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. 8. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733



BALL IN WERISCHWAR - WERISCHWARER BLASKAPELLE UNTER BÁLINT BUZÁS VOR VOLLEM HAUS



MONDSCHNEIN KAPELLE



SCHOROKSCHARER "HOLZHACKER BUAM"

3. SCHWABENBALL DER JUGEND



**DIE SAARER TANZGRUPPE
MIT IHREM VIELBEJUBELTEN PROGRAMM**



ALLES TANZT WALZER - NEIN - "POLKA"



UNSERE ZUKUNFT

**-
DIE JUGEND**





Kindertanzgruppe

v. Li. Franz Heilig, Peter Schweininger, Jozsef Wenczl, Stefan Ihas

